

# Doppelschlag entscheidet gegen den EHCW

**EISHOCKEY** Dem EHC Winterthur ist es nicht gelungen, den Überraschungssieg gegen Rapperswil-Jona zu wiederholen. Im Cup-Sechzehntelfinal unterliegt er den St. Gallern 0:2.

Der EHC Winterthur muss weiter auf seinen ersten Sieg im Schweizer Cup warten. Nach Zug und Lugano scheiterten die Winterthurer zum zweiten Mal in Folge an Rapperswil-Jona. Den St. Gallern ist mit dem 2:0-Sieg die Revanche für die für sie unerwartete 2:4-Niederlage gegen den EHCW im Meisterschaftsspiel vom Samstag gelungen.

## Zwei Tore in 14 Sekunden

Die Entscheidung fiel durch zwei Tore innert 14 Sekunden in der 47. Minute. Der Kanadier Dion Knelsen brachte die Lakers, die bis dahin erfolglos angerannt waren, im Powerplay in Führung. Er reüssierte, indem er nachstocherte, und nutzte damit eine der ganz wenigen Nachlässigkeiten des EHCW im Defensivverhalten aus. Kurz darauf tauchte Steve Mason alleine vor EHCW-Gaolie Remo Oehninger auf und bezwang diesen zum 2:0. Dabei zeigte sich wieder einmal, wie wichtig die Einsätze nach einem Tor sind. Da passierte sehr oft Vorentscheidendes, und so wars auch diesmal.

Mit zwei Toren im Rückstand wurde die Aufgabe des EHCW sehr schwer. Die Winterthurer wurden von den Lakers bis zu ihrem Doppelschlag mehr oder weniger permanent in die eigene Zone gedrängt. Das Umstellen auf eine offensivere Spielweise gelang nicht, obwohl Trainer Michel Zeiter sofort sein Time-out nahm. Rapperswil-Jona brachte den Zweitorevorsprung sicher über die Zeit.

## Lakers stark verbessert

Der Sieg der St. Galler war gewiss verdient. Denn sie bestimmten das Spiel, unternahmen mehr als der EHCW und vor allem spielten sie viel solider als noch am Samstag. Von Nonchalance war überhaupt nichts mehr zu sehen. Grobe Schnitzer gab es keine mehr, die der EHCW hätte ausnutzen

können. Die Winterthurer taten sich schwer, in der Offensive etwas zu kreieren. Meist war die Störrarbeit der St. Galler effizient.

Hoch anzurechnen ist dem EHCW aber, dass er gegen diesen deutlich verbesserten Gegner sehr gut mithielt und lange praktisch gar nichts zuließ. Die Defensivleistung war ausgezeichnet. Wenn das durchgezogen werden kann, dann ist der EHCW in der Swiss League für jeden Gegner nur sehr schwer zu schlagen.

Um einen Match gegen ein Spitzenteam der Liga zu gewinnen, das die Sache auch ernst nimmt, muss man aber seine wenigen Chancen nützen. Das gelang dem EHCW nicht. Einem Tor nahe kam Verteidiger Marwin Leu im ersten Drittel, doch sein Schuss von der blauen Linie prallte von der Latte zurück. Genau gleich erging es im zweiten Abschnitt indes Corsin Casutt auf der anderen Seite. Danach hatte der EHCW nur noch eine sehr gute Möglichkeit, das 1:0 zu erzielen. Anton Ranov scheiterte in der 26. Minute aber alleine vor Lakers-Gaolie Melvin Nyffeler.

## Zagrapans Abwesenheit

Eine Chance wäre das Überzahlspiel gewesen. Doch da brachten die Winterthurer ausgesprochen wenig zustande. 13:26 Powerplay-Minuten hatten sie, doch Gefahr konnten sie vor Nyffeler praktisch nie heraufbeschwören. Das war schon am Samstag so gewesen. Im Powerplay insbesondere, aber auch sonst in der Offensive machte sich die Abwesenheit Marek Zagrapans bemerkbar. Der Slowake hatte sich am Samstag gegen die Lakers verletzt und wurde gestern geschont.

Trotz der Niederlage: Der EHCW hat erneut eine gute Leistung gezeigt. Daran müsste er am Samstag anknüpfen können. Dann kommt der HC Thurgau zum Derby in die Zielbau-Arena.

Urs Kündhauser



Keinen Weg an den Rapperswil-Jona Lakers (rechts Sven Lindemann) vorbei fand der EHCW (links Kevin Bozon) im Cup.

Marc Dahinden

## An der Klub-EM im Mittelfeld

**LEICHTATHLETIK** Die U20-Junioren der LV Winterthur belegten am European Champion Clubs Cup in Leiria in der Gruppe B den guten 5. Rang.

Während Tschechien, Slowenien, Frankreich und Estland auf den vorderen vier Rängen ausser Reichweite lagen, gewannen die Winterthurer den spannenden Dreikampf um den 5. Platz. Sie schoben sich mit 92 Rangpunkten vor Israel (90) und die Slowakei (87). Irland (77), Finnland (74,5) und Griechenland (65) kamen auf die Ränge 8 bis 10.

Für viele LVW-Athleten war es die erste Teilnahme an einem Wettkampf dieser Grösse. Nur der Sprinter Aaron Cardona und der 400-m-Spezialist Hariharan Rasiak konnten an der Junioren-EM in Grosseto dieses Jahr bereits international starten.

Bei perfektem Wettkampfwetter stiessen in Portugal fast allen Athleten zum Ende der Saison nochmals in den Bereich ihrer persönlichen Bestleistungen vor. Sehr ärgerlich war die nicht nachvollziehbare Disqualifikation des 400-m-Hürdenläufers Lukas Siegrist. Cardona sprintete über

100 und 200 m auf den 2. Rang. Rasiak und Diskuswerfer Marco Niederhauser wurden Dritte. David Keller erreichte im Hochsprung den 4. Platz. Rang 8 belegte Mehrkämpfer Silas Keller in der ihm komplett fremden Disziplin 3000 m Steeple. Die 4×100-m-Staffel mit Brändle, Rose, Rasiak und Cardona wurde der Favoritenrolle nicht ganz gerecht und lief mit verbesserungsfähigen Wechsellern auf den 3. Rang. In der abschliessenden 4×400-m-Staffel reichte es für Rose, Rasiak, Brändle und Siegrist trotz grossem Einsatz nur noch für den 9. Rang. *db*



Die LVW-Delegation nach überstandenen Wettkämpfen im Stadion von Leiria.

## Sechs Klotener Tore

**EISHOCKEY** Der Cup-Titelverteidiger aus Kloten erludigte seine Aufgabe gegen Thurgau mit 6:2 (2:1, 4:0, 0:1) standesgemäss. Lausanne scheidete.

Der EHC Kloten hatte vor dem Cup-Sechzehntelfinals als ein Kandidat für eine negative Überraschung gegolten. Fünf Niederlagen in Folge in der Meisterschaft, nie mehr als zwei Tore geschossen – das schien eine gute Ausgangslage für den HC Thurgau aus der zweithöchsten Liga zu sein. Doch am Ende war der Klub aus der Swiss League ohne jegliche Chance, schoss der «angezählte» Cupholder sogar die meisten Tore des Abends.

Die sechs Treffer vor 1320 Zuschauern in Weinfelden bedeuteten indes mehr als die Bestmarke am ersten Sechzehntelfinal-Abend. Inklusiv der zwei letzten Vorbereitungsspiele hatte Kloten in sieben Partien nicht öfter als zweimal getroffen. Und sechs Tore hatte es in dieser Saison inklusive aller Vorbereitungsspiele schlicht noch nie gegeben.

Ob diese Treffer den «Knoten» im Klotener Angriffsspiel gelöst haben, wird sich erst in den nächsten Partien weisen, den Meisterschaftsauftritten in Fribourg (Freitag) und gegen Langnau (am Samstag).

Aber fürs Selbstvertrauen müsste der Abend in der Güttingersreuti ein guter gewesen sein. Kloten geriet zwar schon nach 95 Sekunden in Rückstand, und das erst noch bei einer Strafe von Thurgau-Verteidiger Simon Schnyder (der nicht weniger als viermal auf der Strafbank Platz zu nehmen hatte). Doch noch im gleichen Powerplay glich Verteidiger Mattias Bäckman aus. Und Romano Lemm brachte seine Mannschaft nach neun Minuten 2:1 in Führung.

In neun Spielminuten also hatten die Klotener bereits so viele Treffer erzielt, wie sie sonst in 60 Minuten zustande bringen. Wer auf mehr gehofft hatte, musste ein bisschen warten – dafür ging es dann so richtig los. Innerhalb von acht Minuten gab es viermal Klotener Torjubel. Den Anfang machte nach 30 Minuten Lemm, es folgten Daniele Grassi, Robin Leone und Roman Schlagenhaut.

Romano Lemm hat wie schon letzte Saison im Cup seinen Weg zum gegnerischen Tor gefunden. Im letzten Wettbewerb erzielte der 33-Jährige zwei Treffer zum 3:2-Sieg im Halbfinal über Lausanne.

Zwei Skorerpunkte erzielten auch Daniele Grassi, Steve Kellenberger, Robin Leone und Marc Marchon. Was auffällig war: Tim

Bozon kam im ganzen Match nur gerade auf acht Einsätze. Im Tor erhielt Dennis Saikkonen eine Chance, seinen ersten Siegfür Kloten in einem Pflichtspiel zu feiern.

## Lausannes Abschied

Der Titelverteidiger qualifizierte sich souverän, aber ein NLA-Team (oder NL-Team) blieb dennoch auf der Strecke: Der HC Lausanne unterlag in Pruntrut dem HC Ajoie 2:4. Die Lausanner, vor einem Jahr Halbfinalist und vor zwei Jahren Finalgegner der ZSC Lions, reisten nur mit einem Ausländer nach Pruntrut (Nicklas Danielsson) und schienen nach Kneubühlers Treffer zum 2:1 dennoch zu gewinnen. Innerhalb von drei Minuten des Schlussdrittel drehte Ajoie den Match mit zwei Toren. Hazen setzte den Puck zum 4:2 für den Aussenseiter ins leere Lausanne-Tor.

Ambri-Piotta setzte sich gegen die EVZ Academy nach zwei Rückständen erst in der Verlängerung durch: Peter Guggisberg schoss das 2:2 und nach 73 Zusatzsekunden das 3:2. Visp schlug La Chaux-de-Fonds dank zweier Treffern in der letzten Minute (59:16 und 59:48) 3:2.

11829 Zuschauer (im Schnitt 1479) kamen zu den Spielen, am meisten (3847) ins Kleinholz, wo Olten Langenthal 3:2 schlug. *red*